

Arbeitsblatt: Graue Tristesse oder geliebte Heimat?

Gedichte drücken oft widersprüchliche Gefühle aus. In Theodor Storms bekanntem Gedicht "Die Stadt" (1852) scheint der Sprecher hin- und hergerissen zu sein. Wir untersuchen heute aspektororientiert, wie diese Spannung aufgebaut wird, und bereiten damit eine textgebundene Erörterung vor.

Textgrundlage: Theodor Storm – Die Stadt

```
1 Am grauen Strand, am grauen Meer
2 Und seitab liegt die Stadt;
3 Der Nebel drückt die Dächer schwer,
4 Und durch die Stille braust das Meer
5 Eintönig um die Stadt.

6 Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
7 Kein Vogel ohne Unterlass;
8 Die Wandergans mit hartem Schrei
9 Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
10 Am Strande weht das Gras.

11 Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
12 Du graue Stadt am Meer;
13 Der Jugend Zauber für und für
14 Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
15 Du graue Stadt am Meer.
```

Aufgabe 1 AFB I

Beschreibe den ersten Eindruck, den das Gedicht beim Lesen vermittelt, und **nenne** die formalen Merkmale (Anzahl der Strophen, Versmaß, Reimschema).

Aufgabe 2 AFB II

Das Gedicht lässt sich unter zwei gegensätzlichen Aspekten (Thesen) betrachten. **Analysiere** das Gedicht, indem du die folgende Tabelle vervollständigst. **Ordne** passende Textstellen (Zitate mit Zeilenangabe) und sprachliche Mittel den jeweiligen Thesen zu.

| Aspekt / These | Passende Textbelege (Zitate) | Verwendete sprachliche Mittel & Wirkung |
|---|--|--|
| These A: Die Stadt ist objektiv hässlich, leblos und bedrückend. | 1. "Am grauen Strand, am grauen Meer" (V. 1) 2. _____ 3. _____ | Wiederholung: Das Wort "grau" betont die Farblosigkeit. _____ _____ |
| These B: Der Sprecher empfindet eine tiefe, subjektive Liebe zur Stadt. | 1. _____ 2. "Der Jugend Zauber" (V. 13) | Personifikation: "lächelnd" (V. 14) zeigt Zuneigung. _____ |

Aufgabe 3 AFB II

Erläutere die Funktion der Konjunktion "Doch" in Vers 11. Inwiefern verändert dieses Wort die Argumentationsstruktur des Gedichts?

Aufgabe 4 AFB III

Stell dir vor, du schreibst einen Kommentar für eine Schülerzeitung zum Thema "Heimatliebe – logisch oder irrational?". **Beurteile** auf Basis deiner Analyse von Storms Gedicht die folgende Aussage:

"Heimat ist kein Ort, der schön sein muss. Heimat ist dort, wo unsere Erinnerungen wohnen."

Verfasse einen kurzen argumentativen Text (ca. 6-8 Sätze), in dem du dich auf Storms Gedicht beziehst.

Hilfekasten

Tipp für Aufgabe 2:

- Achte auf Adjektive in Strophe 1 und 2 (negativ besetzt?).
- Achte auf das Possessivpronomen "mein" in Strophe 3.
- **Personifikation:** Vermenschlichung eines Gegenstandes (z.B. "Der Nebel drückt").
- **Alliteration:** Gleicher Anlaut bei aufeinanderfolgenden Wörtern (z.B. "grauen ... grauen").

Zusatzaufgabe (für Schnelle)

Kreativ: **Entwickle** eine vierte Strophe für das Gedicht, die im Stil von Theodor Storm geschrieben ist, aber einen Blick in die Zukunft wirft. Bleibt die Liebe zur Stadt bestehen oder siegt die Tristesse?
